



TARIFINFO 2017 – 04 zum TV Entgelt

Tarifkommission TV-N Berlin (BVG und BT)

Berlin, 10.05.2017

Tarifverhandlung ohne Ergebnis

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Mittwoch, 10.05.2017 fanden zwischen ver.di und dem Kommunalen Arbeitgeberverband Berlin (KAV) die ersten Verhandlungen zum Entgelt 2017 statt. Grundlage dieser Verhandlungen war ein Angebot des KAV Berlins über eine lineare Erhöhung von 2,5% auf die Entgelttabelle.

Wie sind die Verhandlungen gelaufen?

Die ver.di-Verhandlungskommission hat entsprechend dem Beschluss der ver.di-Tarifkommission die Forderung nach mehr als 2,5% gegenüber dem KAV Berlin vertreten.

Der Jahresabschluss der BVG lag mit 11,2 Millionen Euro deutlich über dem Planwert. Darüber hinaus hat die BVG steigende Fahrgeldeinnahmen zu verbuchen. Auch der Personalaufwand liegt unterhalb der Planwerte. Die BVG hat im Jahre 2016 bei rund gleicher Anzahl an Fahrerinnen und Fahrer über 2,4 Millionen Nutzkilometer an Mehrleistung erbracht. Im Vergleich zu den Vorjahren stellt dieser Rekordwert die herausragende Leistung der Beschäftigten dar.

Darüber hinaus haben wir deutlich gemacht, dass gerade bei den Neubeschäftigten in den unteren Entgeltgruppen eine Verbesserung geschehen muss. Die Arbeitgeberseite darf nicht verkennen, dass hier mit Blick auf die Gründung und Versorgung einer Familie als auch auf die Gefahr der Altersarmut endlich ein Umdenken erfolgen muss.

Es braucht ganz klar ein Signal und einen ersten Schritt, um den Kolleginnen und Kollegen ein vernünftiges Leben und eine ausreichende Rente zu gewährleisten.

Die Arbeitgeberseite hat mitgeteilt, dass das angebotene Volumen von 2,5% das maximal vertretbare Angebot von Seiten der BVG und BT ist.

Die wirtschaftliche Situation der BVG sei schwierig. Das Betriebsergebnis der BVG liege „deutlich“ unterhalb der geplanten Werte. Für eine zusätzliche Belastung sorgen sowohl zu leistende Pensionszahlungen als auch nicht durchgeführte Steigerungen der Fahrscheinepreise.

Wir haben daraufhin deutlich gemacht, dass die politischen Entscheidungen des Senats nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden dürfen. Es liegt hier in der politischen Verantwortung der Vorstände der BVG gegenüber dem Senat die Mindereinnahmen, die dieser zu verantworten hat, geltend zu machen.

Ergebnis der ersten Runde

Die erste Verhandlungsrunde wurde ohne Ergebnis und ohne einen neuen Verhandlungstermin beendet. Es liegt nun an uns der Forderung nach mehr als 2,5% Gewicht zu verschaffen.

Für Fragen stehen Euch die Mitglieder der Tarifkommission gerne zur Verfügung.

Eure ver.di-Tarifkommission

